



Die Eröffnung des Oktoberfest zeigt es. Wir können wieder miteinander reden...

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Dieter Reiter,
sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte,

seit Dezember 2021 haben sich verschiedene Akteure der Demokratie- und Gerechtigkeitsbewegung an Sie gewandt und um Gespräche ersucht. Beispielsweise erfolgte dies durch Jürgen Müller am 21. Dezember 2021 im Kontext der ersten großen Demonstrationen in München, die tausende Menschen anzog - tausende Ihrer Wählerinnen:

<https://publikum.net/offener-brief-an-den-stadtrat-in-munchen/>

Eine Antwort hierauf erhielten wir leider nie. Ebenso wenig auf alle anderen Anfragen nach einem Gespräch. Stattdessen erfolgte eine beispiellose Diffamierung, wir seien unsolidarisch und empathielos, obwohl es ja gerade uns um die Zumutungen und Beschädigungen der Kinder und Schwächsten geht.

In München gab es gleich mehrere Gegenbewegungen, die mit teils hasserfülltem Ton für „Solidarität“ einzutreten vorgaben, in Wahrheit jedoch eine undemokratische Politik der Ausgrenzung stützten.

Alles, was nicht passte, wurde ins rechte Eck verbannt und mit diffamierenden und einer Demokratie unwürdigen Begriffen belegt. Woher dies kommt, meinen wir nun endlich nachvollziehen zu können.

Das Wir-Gemeinsam-Bündnis entstand Ende 2021. Im Januar und Februar 2022 veranstaltete es zwei inhaltlich hochwertige Versammlungen auf der Theresienwiese, über die wenig berichtet wurde. Vor allem, erhielten die Inhalte, um die es uns ging, in den Medien keinen Platz. Es gab keine kritikwürdige Symbolik auf den Versammlungen und selbst die evidenzlosen Auflagen wie eine FFP2-Maskenpflicht im Freien wurden damals eingehalten. Es gab also nichts, was geeignet wäre, die berechtigten Anliegen durch unsachliche Berichterstattung zu kritisieren. Und so bleibt hängen, was in der Süddeutschen Zeitung und andernorts subjektiv und tendenziös berichtet wurde.

Auf unseren Versammlungen sprachen Bürger, die seit Jahren und Jahrzehnten in der Stadt hoch engagiert sind und Ihnen mehrheitlich bekannt sein dürften. Die Unterzeichner dieses offenen Briefes sind Redner und/oder Engagierte. So sprachen an den Versammlungen am 30. Januar 2022 und 20. Februar 2022 auf der Bühne:

- Éric Bourguignon, Mitglied im Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München und Gewerkschaftler engagiert gegen Rassismus
- Sonja Alefi, Diplomkulturwirtin, Vorbildunternehmerin der Initiative "Frauen Unternehmen" des Bundeswirtschaftsministeriums, Mitgründerin Wir-Gemeinsam-Bündnis, Kinderrechtsaktivistin
- Claudia Oberbeil, Traumatherapeutin, Mitglied Kinderrechte Jetzt e.V., Mitinitiatorin Wir-Gemeinsam-Bündnis, Öffentlichkeitsarbeit "München muss handeln"
- Sabine Kaiser, Diplom in Humanbiologie, Master in Public Policy (Ökonomie/Politik), Wir-Gemeinsam-Bündnis
- Renate Börger, Journalistin, ehemals BR, Attac München
- Thomas Prudlo, Volksbegehren Artenvielfalt
- Hans-Christian Lange, aufstehen-Bewegung, Gewerkschaft Social Peace
- Marion Schmidt, Sozialpädagogin und Lerntherapeutin
- Pascal Schmidt, Freiheitsversammlung München, Mitinitiator Wir-Gemeinsam-Bündnis
- Tobias Mitter, Unternehmernetzwerk "Wir stehen zusammen"
- Nele Flüchter, Mitinitiatorin der Initiative Laut für Familien und Gründerin der Partei Lobbyisten für Kinder
- Dr. Martin Hirte, Bestseller-Autor und renommierter Facharzt für Kinder-Heilkunde
- Jürgen Müller, Mitgründer und ehem. Vorstand im Münchner Ernährungsrat e.V., des Kartoffelkombinat - der Verein e.V., Mitgründer Gemeinwohlökonomie Bayern e.V., Mitinitiator "München muss handeln" zur Kommunalwahl 2020
- Verena Friz, Mitinitiatorin der Petition "unrechtmäßige Lolli PCR Pooltests an bayerischen Grundschulen"
- Melchior Ibing von "München steht auf"
- Lena und Laura – Netzwerk freie Impfentscheidung

Weitere in der Stadtgesellschaft bekannte Persönlichkeiten unterstützen diese und weitere Aktionen des Bündnisses inhaltlich und organisatorisch wie Maren Schüpphaus, Claudia Oberbeil und Dr. Josef Hingerl.

Die Versammlungen mit ihren Redebeiträgen können Sie [hier](#) und [hier](#) nachvollziehen.

Wie wir nun erfahren mussten, werden alle Redner auf unserer Demo und alle sonstigen Engagierten sowie alle Engagierten in den beteiligten Organisationen wie weitere in der Stadtgesellschaft bekannte Persönlichkeiten vom Verein Feuerwerk e.V. und der dort angesiedelten sog. „Fachinformationsstelle Rechtsextremismus - FIRM“ (sic!) als Rechte und Pandemieleugner eingeordnet.

Dies ist nicht hinnehmbar. Das Schlimme daran: Sie scheinen es zu glauben, obwohl niemand von uns ein Virus leugnet. Es geht uns um den Umgang mit dem Virus und um eine selbstbestimmte Impfentscheidung für eine Impfung, die weder eine Ansteckung noch eine Weitergabe des Virus verhindert. Ein Blick auf andere Länder und den Evaluierungsbericht gibt uns mit unserer Kritik recht. Mittlerweile hatten 99% der Deutschen Kontakt zum Virus oder zur Impfung. Die Kritik an den Kritikern genügt selbst nicht wissenschaftlichen und demokratischen Grundsätzen. Von der Politik wird bereits das nächste Framing vorbereitet: Die von der Wirtschaftskrise Betroffenen sollen die nächsten Rechtsextremen sein. Die Partei „Die Linke“ zeigte sich bereits entsetzt über diese Einordnung nach der ersten Demo vom 5.9.22. Für uns ist es hingegen nichts Neues und wir wissen mittlerweile, wie dieses Framing funktioniert. Einer unserer Redner kann zur Aufklärung für die Stadt München beitragen:

Éric Bourguignon ist Mitglied im Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München. Er sprach auf unserer Versammlung am 20.2. auf der Theresienwiese.

Anfang Mai fand eine Online-Veranstaltung von [FIRM](#) statt, die vorgeben, rechtsextreme Umtriebe zu beobachten.

Éric Bourguignon versuchte, sich für die Konferenz zu registrieren. Er erhielt keinen Link zur Konferenz und hakte nach. Er wird nun angabegemäß von FIRM auch der Pandemieleugnerszene zugeschrieben. Er verlangte daraufhin einen Gesprächstermin. Es gab lediglich ein Telefonat. Aus Sicherheitsgründen sei dort alles anonym.

Im Telefonat hakte Éric Bourguignon nach, welche Definition FIRM für „Pandemieleugner“ verwendet. Antwort: Die der Amadeu-Antonio-Stiftung.

Auch Kinderrechte Jetzt e.V., Anmelder der beiden erwähnten Versammlungen, sei als Pandemieleugner eingestuft. Eine Liste mit den Pandemieleugnern werde jedoch nicht herausgegeben.

Hören Sie als auch von uns gewählte Vertreter auf diese Leute, die laut ihrem Leitbild vorgeben, sich gegen Ausgrenzung einzusetzen, in Wahrheit aber unter dem Deckmantel der Anonymität die größte und wahrheitswidrige Ausgrenzungs- und Diffamierungskampagne der Stadt verbreiten? Halten Sie es nicht für nötig, das Gespräch mit Ihren Bürgern zu suchen, die zum Teil zu den Engagiertesten der Münchner Ehrenamtlichen gehören?

Wir bitten Sie nach diesen Ausführungen noch einmal, **Kontakt mit uns aufzunehmen, einen runden Tisch auf den Weg zu bringen** und sich unser Anliegen anzuhören.

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass die Bußgeldverfahren gegen die „Spaziergänger“ eingestellt werden und die einrichtungsbezogene Impfpflicht zurückgezogen wird. Die Impfung vermittelt keine sterile Immunität. Es gibt keinen Grund für eine Impfpflicht und damit einen Eingriff in unsere höchsten Rechtsgüter Menschenwürde und Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Wir bitten Sie aus vorgenannten Gründen auch, die Impfkampagne für die Kinder unverzüglich einzustellen. Sie werben in Ihrem Flyer des Gesundheitsreferats mit nachweislich falschen Informationen. Familien, die sich eine Impfung für ihre Kinder wünschen, können diese nach Rücksprache mit ihrem Arzt erhalten. Alle anderen sollen nicht fremdbestimmt in eine Impfung gedrängt werden. Viele Eltern sind immer noch sehr beunruhigt über die Implementierung des neuen Infektionsschutzgesetzes in die Schulen in den nächsten Wochen.

Des Weiteren legen wir Ihnen nachdrücklich ans Herz, sich die Finanzierung des Vereins Feuerwerk e.V. genau zu beleuchten und keine Mittel für die Verbreitung offensichtlicher Unwahrheiten und die Spaltung der Stadtgesellschaft bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Müller, Rechtsanwalt, Vorstand Kinderrechte Jetzt e.V., Mitinitiator Wir-Gemeinsam-Bündnis

Claudia Oberbeil, Traumatherapeutin, Mitglied Kinderrechte Jetzt e.V., Mitinitiatorin Wir-Gemeinsam-Bündnis, ehemals MIN

Éric Bourguignon, Mitglied im Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München und Gewerkschaftler engagiert gegen Rassismus

Renate Börger, Journalistin, ehemals BR, Attac München

Thomas Prudlo, Volksbegehren Artenvielfalt

Sonja Alefi, Diplombkulturtwirtin, Vorbildunternehmerin der Initiative "Frauen Unternehmen" des Bundeswirtschaftsministeriums, Mitgründerin Wir-Gemeinsam-Bündnis, Kinderrechtsaktivistin

Pascal Schmidt, Freiheitsversammlung, Wir-Gemeinsam-Bündnis

Sabine Kaiser, Diplom in Humanbiologie, Master in Public Policy (Ökonomie/Politik)

Inga Oberbeil, Dipl.-Biologin

Maren Schüpphaus, Kommunikationsberaterin und ehrenamtlich engagiert (Nachhaltigkeit, Bürger*innenbeteiligung/Demokratie)

Nele Flüchter, Mitinitiatorin der Initiative Laut für Familien und Gründerin der Partei Lobbyisten für Kinder

Melchior Ibing, München steht auf

Verena Friz, Mitinitiatorin der Petition "unrechtmäßige Lolli PCR Pooltests an bayerischen Grundschulen" und Mitglied Anamed-International e.V.

Dr. Josef Hingerl, Rechtsanwalt und Unternehmer, Gründungsmitglied Kinderrechte Jetzt e.V.

Marion Schmidt, Sozialpädagogin und Lerntherapeutin

Georg Blaha, M.A. Japanologie